

Anleitung

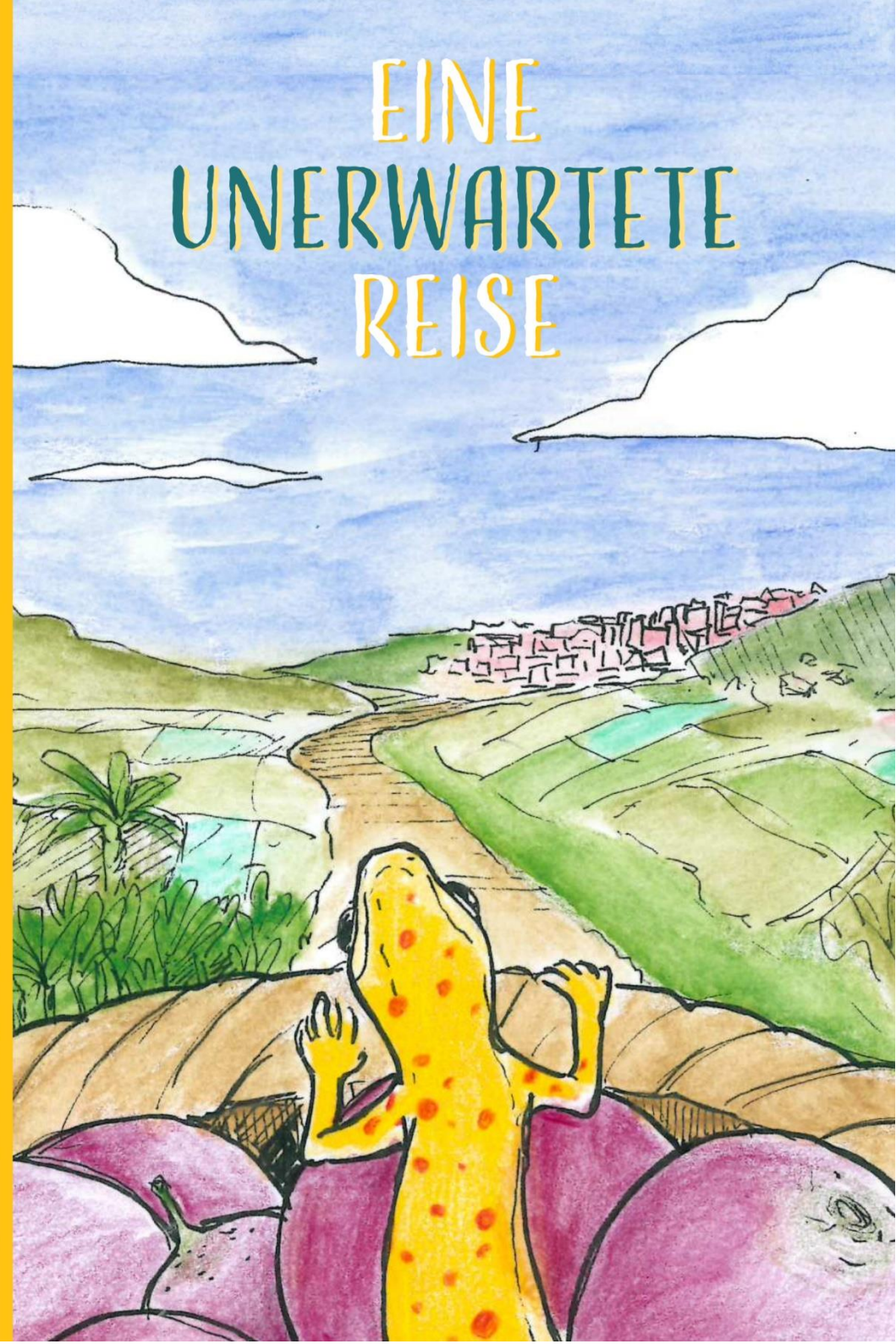
1. Alle Seiten des Dokuments im Querformat beidseitig ausdrucken.
→ Einstellung: Blatt über kurze Seite drehen.
 2. Seiten falten und ineinanderlegen.
 3. Die Seiten am Rand zusammentackern oder mit einer Schnur binden.
 4. Die Geschichte gemeinsam mit den Schüler:innen lesen.
-

Der kleine Gecko Leo lebt eigentlich in Kigali, der Hauptstadt Ruandas. Doch eines Tages kommt es zu einer unerwarteten Reise. Zum ersten Mal lernt er das Leben außerhalb der Stadt kennen und er schließt Freundschaft mit einer Familie, die ihm viel über ihr Leben auf dem Land erzählt.

Text: Luisa Mann
Illustrationen: Elena Taboado



Aktion Tagwerk - Dein Einsatz zeigt Wirkung



EINE UNERWARTETE REISE

EINE UNERWARTETE REISE

Text: Luisa Mann

Illustrationen: Elena Taboado

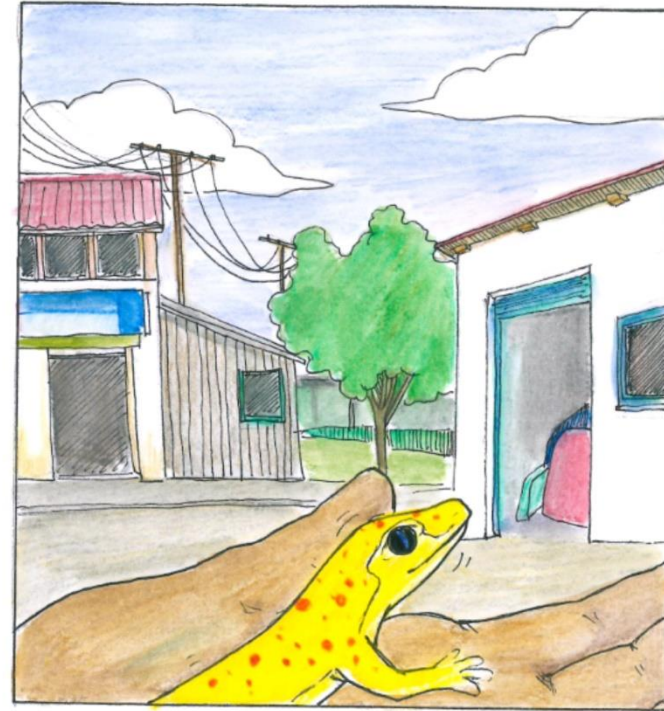
Stiftung Tagwerk 2023



Wir befinden uns in Kigali, der Hauptstadt von **Ruanda**.

Ruanda ist ein kleines Land auf dem afrikanischen Kontinent.

Das Motorrad kommt zum stehen und Leo wird von einer Hand aus dem Korb geholt.



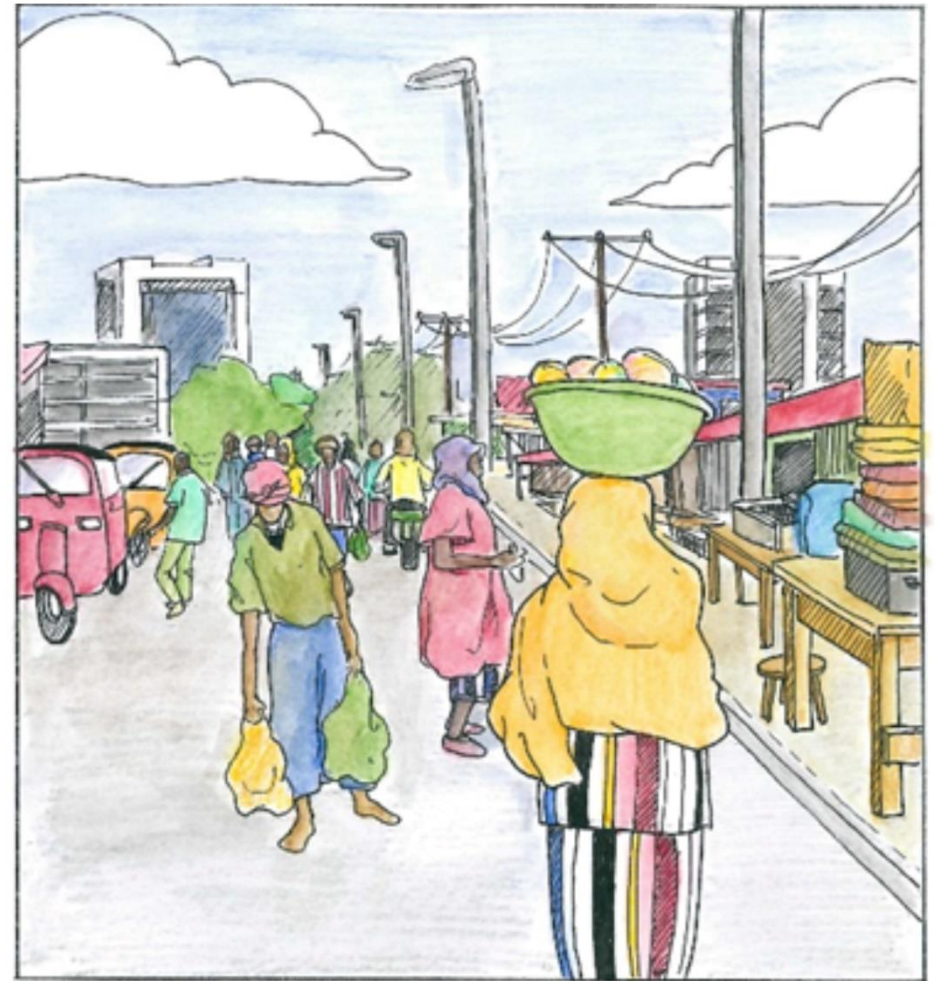
„Da sind wir. Es hat mich **gefremdet** dich kennenzulernen, Kleiner. Du kannst uns jeder Zeit wieder besuchen.“

Leo nickt zustimmend und schmiegt sich an den Daumen des Vaters bevor er herunter gelassen wird. Glücklich läuft Leo durch die gewohnten Straßen nach Hause. Mal sehen, welches **Abenteuer** den kleinen Gecko morgen erwartet.



Er hört laute Stimmen und viel Verkehr. Als er durch die Korbschlitzte späht, erkennt er seine vertraute Umgebung. Hochhäuser, Menschengruppen, der Kiosk, in dem er gerne Früchte nascht.

Hier ist immer etwas los:



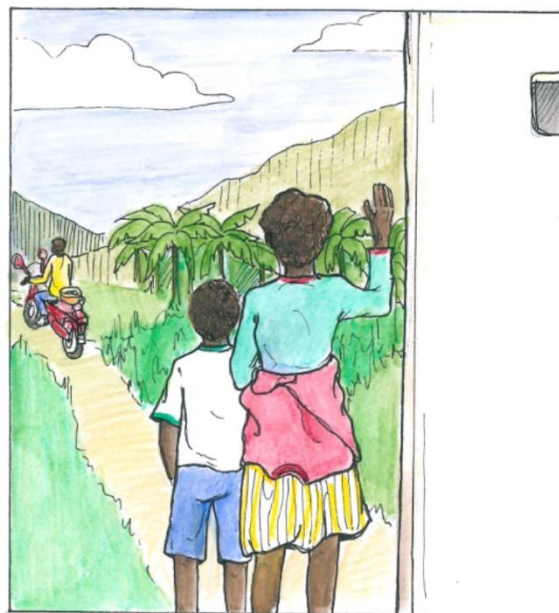
Kinder spielen auf der Straße. Frauen und Männer tragen Bananen, Körbe mit Ananas oder auch Holz auf ihren Köpfen. Reissäcke werden auf Fahrrädern gestapelt. Auf den Straßen fahren Autos und hupende Motorräder vorbei. Hier und da ragt ein Hochhaus mit schicken Glasfronten empor.

Mitten in der Masse an Menschen versteckt sich **Leo, der kleine Gecko**.

Durch seine Größe und Farbe geht Leo geschickt unter. Er kennt die Straße ganz genau und würde sich darin auch blind zu Recht finden.



Am nächsten Morgen erwacht der kleine Gecko durch leises **Murmeln**. Draußen dämmt es. Alle sind bereits wach. Der Tag hier beginnt früher als bei Leo Zuhause. „Guten Morgen, Kleiner. Es wird Zeit aufzustehen. Papa, muss gleich zur **Arbeit** und du nach Hause.“



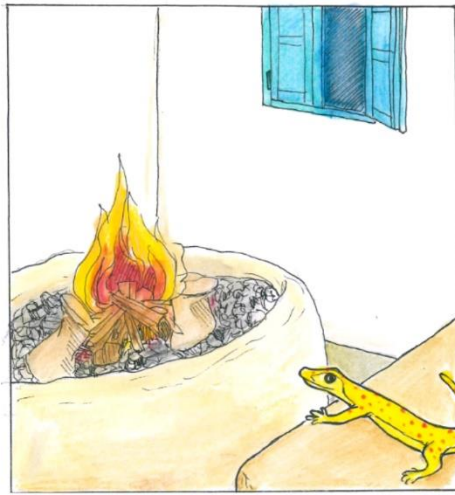
Leo tritt Sola und Claude schlaftrunken hinterher. Draußen wartet der Vater bereits mit seinem Motorrad. Leo ist **traurig** die Familie zu verlassen. Er freut sich aber auch seinen Freunden von seinem Abenteuer zu erzählen.

Heute ist wieder ein sonniger und sehr warmer Tag. Gestern hat es geregnet. Ideal, um einen Spaziergang zu machen, findet Leo.

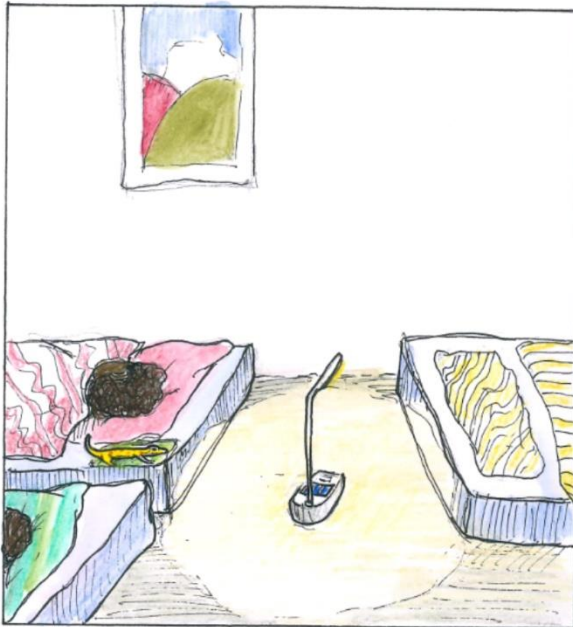
Er hat Lust auf ein neues **Abenteuer**.

Leo klettert in den Korb auf dem Motorrad. Darin liegt bereits eine Maracuja als **Frühstück**. Das Geräusch des Mofas ertönt und die Heimreise beginnt. Der kleine Gecko winkt den **Kindern** solange bis sie hinter den Bananenstauden verschwinden.

Mittlerweile ist es 18Uhr und bereits dunkel. Der kleine Gecko liegt mit vollem Bauch zufrieden an der warmen **Feuerstelle**.

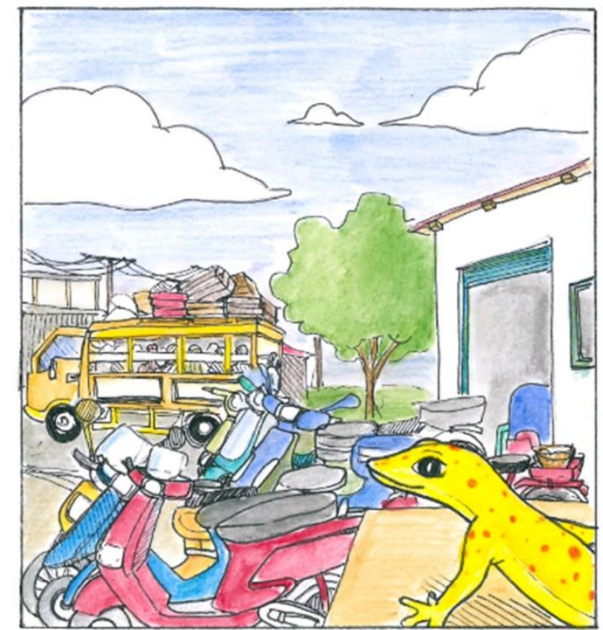


Der Tag war für Leo abenteuerlich, aber auch sehr erschöpfend. Sola bemerkt seine **Müdigkeit**. „Komm mein Kleiner, wir gehen schlafen.“ Sola nimmt Leo auf ihre Hand und trägt ihn in das Haus.



Zum Glück gibt es die Lampe im Raum, sonst hätte Leo seine eigenen **Pfoten** nicht erkannt. Die Familie und der kleine Gecko kuscheln sich auf die Matratzen. Leo **schläft** schnell ein.

Leo läuft die Straße entlang. Er kommt an einem **Platz** mit vielen Motorrädern vorbei. Sie sind zwar praktisch, findet Leo, aber den Geruch vom Motoröl kann der kleine Gecko gar nicht leiden.



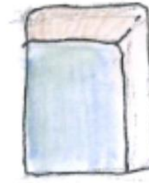
Auf dem Platz herrscht **großer Trubel**. Nicht jeder hat das Glück wie Leo direkt in der Stadt zu wohnen.



Manche der Menschen kommen von weit her, um **Reis, Bohnen oder Süßkartoffeln** zu verkaufen, die sie auf dem Land anbauen. Das Geld können sie gut gebrauchen, um zum Beispiel **Schulbücher** für ihre Kinder zu kaufen.

Als Leo weiter will, entdeckt er einen Korb mit Maracujas.
Sein Magen knurrt.

Langsam schleicht er sich an den Korb heran.
Leo nimmt Anlauf und **springt** ab.



Neben dem Stall befindet sich die Küche. Sie besteht aus einem kleinen Raum mit einem **Ofen**.
„Du hast bestimmt Hunger!“
Seinen **knurrenden** Magen hat Leo vor Aufregung ganz vergessen.



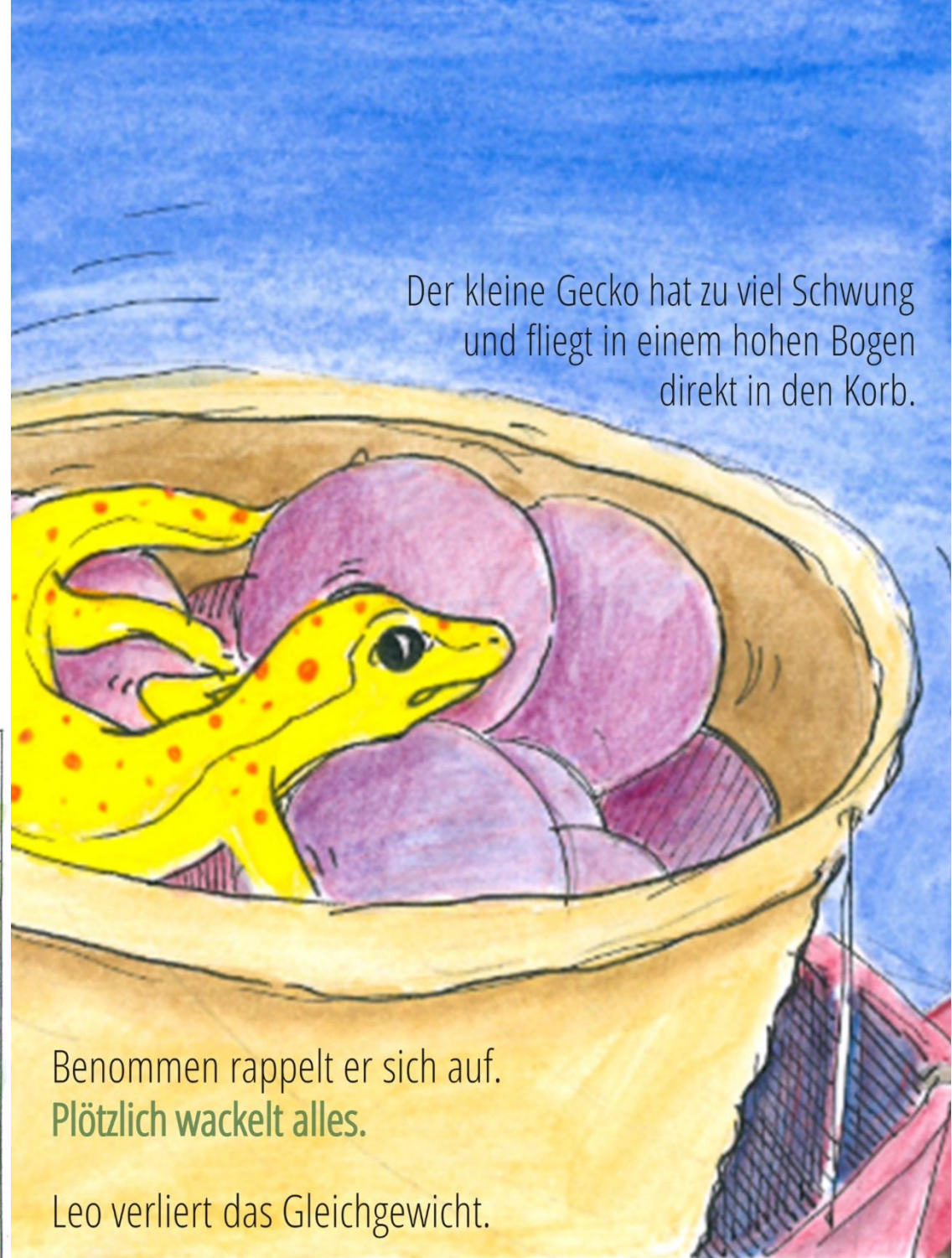
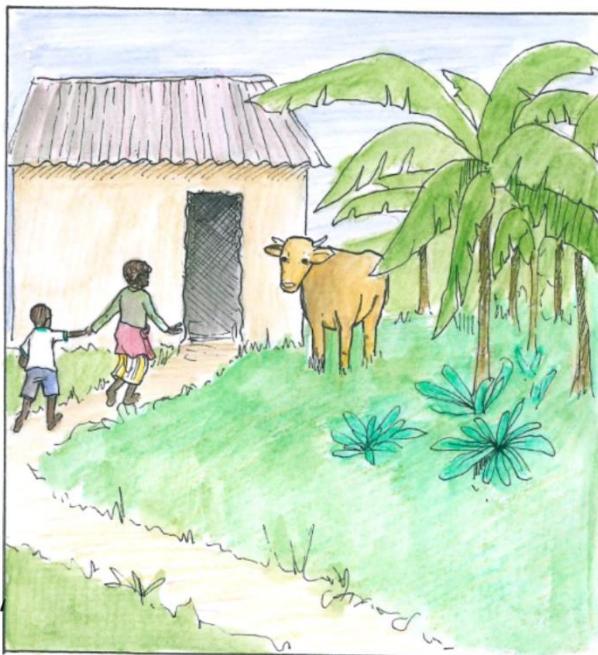
Er wird abgesetzt und die Geschwister fangen an grüne Maniok Blätter in einem Tontopf zu zerstampfen. **Maniok** ist ein Wurzelgemüse und sieht aus wie eine Kartoffel. Das Zerstampfte wird erhitzt und schon hat der kleine Gecko und die **Familie** eine warme Mahlzeit.



Es gibt einen großen Raum. Auf dem Boden liegen **Matratzen** und eine Lampe. Sieht gemütlich aus, findet Leo. An den Wänden hängen bunte **Poster**.

„Hier schlafen wir nur. Den Tag verbringen wir draußen.“ Die Geschwister zeigen Leo den Stall. Dort befindet sich eine **riesengroße Kuh**.

Leo ist begeistert. Mit ihren schwarzen runden **Kulleraugen** schaut sie ihn direkt an. „Die Kuh ist sehr wichtig für uns. Sie produziert Milch. Milch enthält viele Nährstoffe, die wir zum **Großwerden** benötigen.“

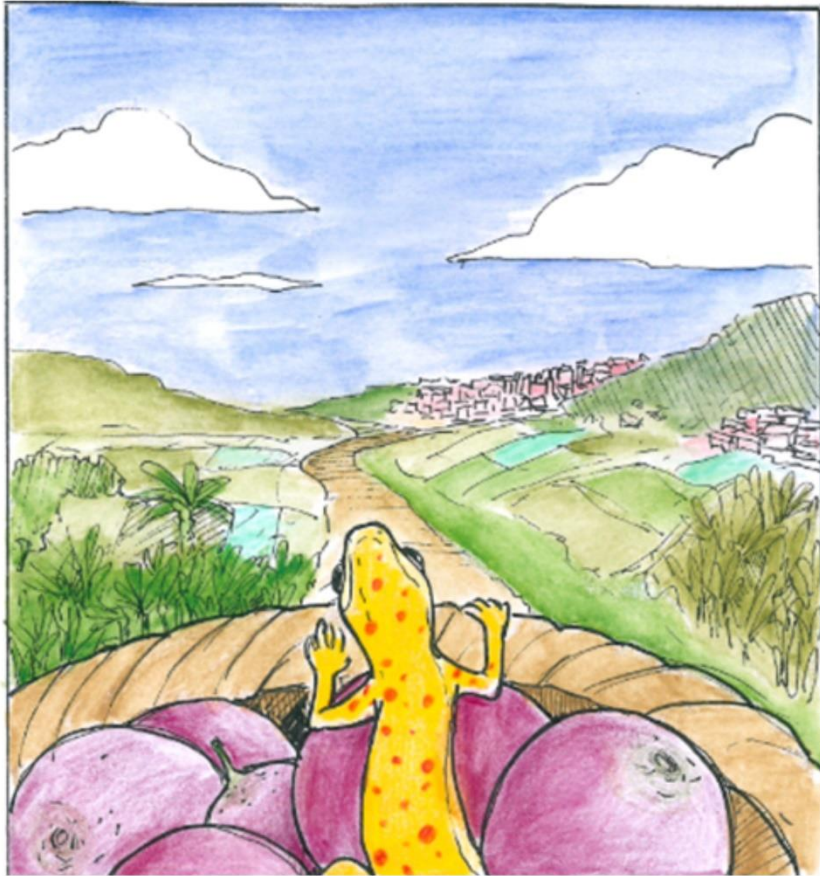


Der kleine Gecko hat zu viel Schwung und fliegt in einem hohen Bogen direkt in den Korb.

Benommen rappelt er sich auf. **Plötzlich wackelt alles.**

Leo verliert das Gleichgewicht.

Leo verliert das Gleichgewicht. Es ertönt ein lautes Knattern und Leo späht durch die **Korbschlitz**.



Das Motorrad ist losgefahren und fährt Richtung **Stadtende**. Soweit hat sich Leo noch nie von seinem Zuhause weg.

Aufgeregt beobachtet er die Gegend.

„Papa, dürfen wir ihn behalten?“
Ein Gecko ist kein Haustier. Habe ich Recht, Kleiner?
Du vermisst sicherlich auch **dein Zuhause**. „Er hat sich in Kigali in meinem Korb versteckt. Ich fahre ihn morgen auf dem Weg zur Arbeit zurück.“



„Na gut. Na du Kleiner, Ich bin Sola und das ist Claude.
Magst du unser Haus sehen?“
Leo nickt **freudig**.
„Dann mal los!“

Die beiden **Geschwister** rennen mit dem Gecko auf der Hand in das Haus. Leo schaut sich **neugierig** um. Er möchte seinen Freunden später alles ganz genau erzählen können.

Dabei bemerkt er den kleinen Gecko, nimmt ihn auf seine **Hand** und schaut ihn mit seinen braunen Augen direkt an. „Muraho, du **Kleiner**. Wo kommst du denn her?“ Leo zeigt auf den Korb.

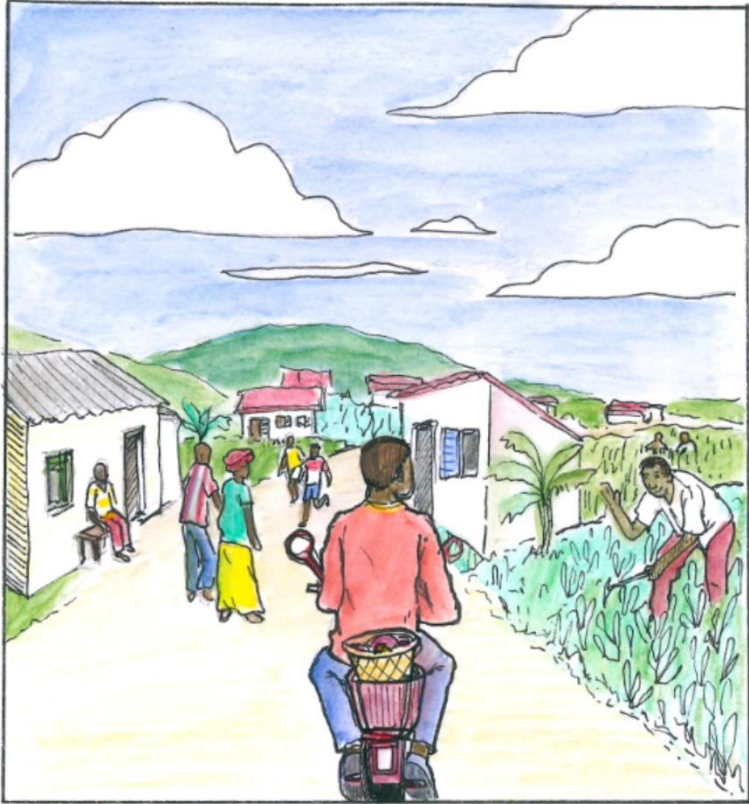


„Schaut mal, wen ich mitgebracht habe.“ Er zeigt ihnen den kleinen **Gecko**.

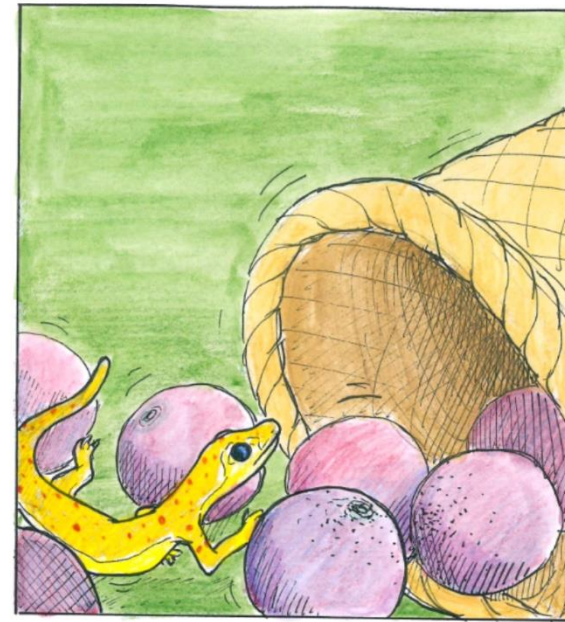


Je weiter sie sich von der **Stadt** entfernen, desto grüner wird die Gegend. Felder, an denen Tee angebaut wird, **Bananenstauden** und **Kaffeepflanzen** ziehen an ihm vorbei. Das Motorrad schnauft. Überall, wo es Berg hoch geht, geht es auf der anderen Seite wieder runter. Ruanda ist „das Land der **tausend Hügel**.“

Das Motorrad ist bereits Stunden unterwegs. Langsam wird Leo ungeduldig. Er will sich mal wieder bewegen. Als Leo durch die Korbschlitze schaut, sieht er ein kleines Dorf am Straßenrand.



Es liegt ganz versteckt hinter großen Bananenstauden. Viele Einwohner sitzen vor ihren Häusern oder arbeiten auf dem Feld. Sie begrüßen freudig das Mofa, manchmal ertönt ein „Muraho!“. Das heißt Hallo! Auf Kinyarwanda. Natürlich winkt Leo immer zurück.



Das Motorrad wird langsamer und kommt zum Stehen. Leo hört Schritte und vergräbt sich schnell im unteren Teil des Korbes. Gerade noch rechtzeitig.

Denn der Korb mit dem kleinen Gecko wird plötzlich gepackt. Es wackelt heftig. Dann, als der Korb abgestellt wird, gibt es einen Schlag: Der Korb fällt um und Leo purzelt mit samt dem Inhalt heraus. Schnell rappelt er sich auf.

Er steht direkt vor einem weißen Haus. Hinter dem Haus ragen Bananenstauden empor. Nur ein kleiner Weg führt zum Eingang. Dort ist das Mofa abgestellt. Der Mofafahrer sammelt die am bodenliegenden Maracujas auf.

